

Region

Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee

Mobilitätsmanagement in Agglomerationsprogrammen am Beispiel der Region St.Gallen

Mobilitätssalon, 22. Mai 2014

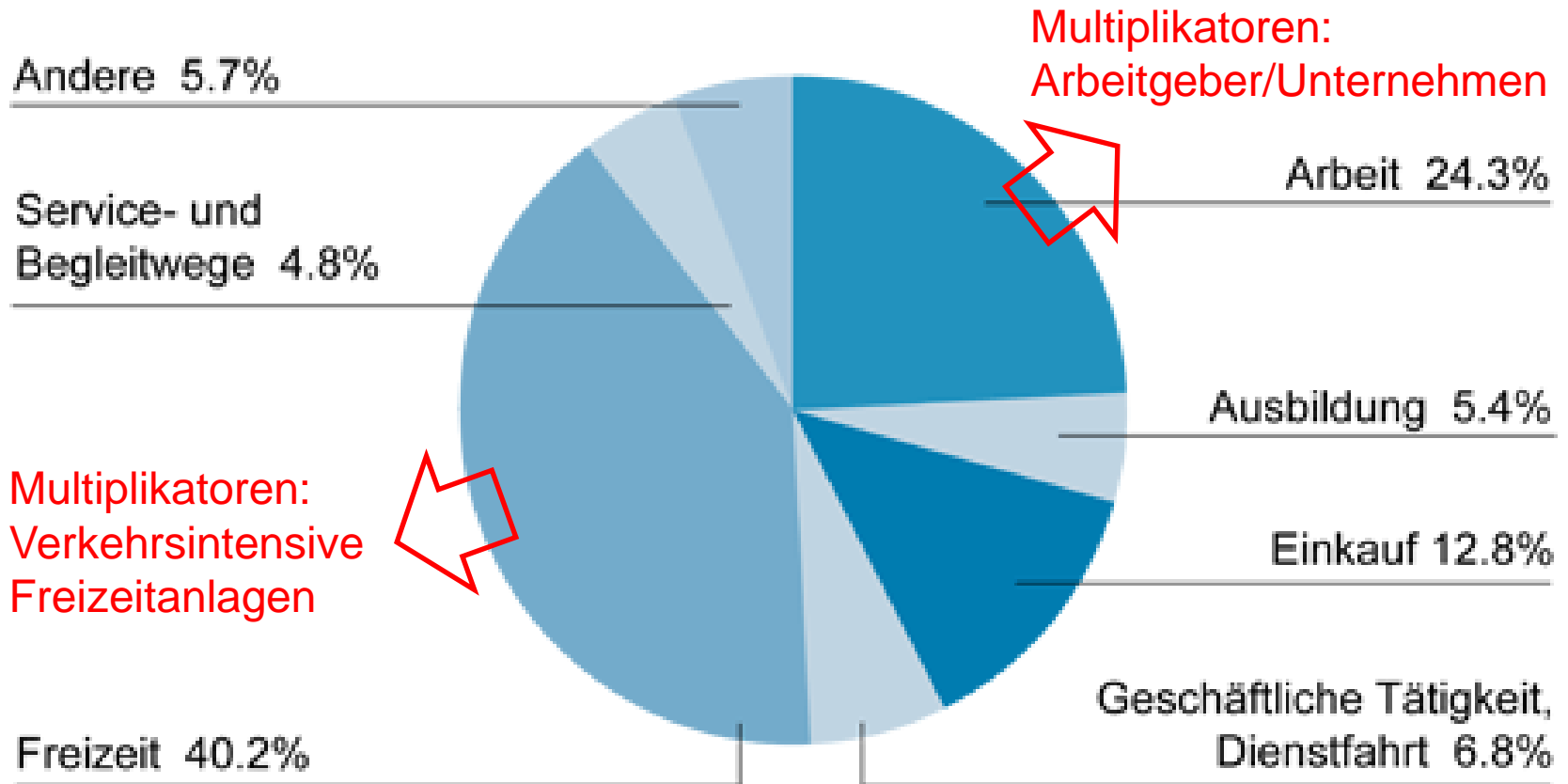
www.regio-stgallen.ch



Ausgangslage Mobilitätsmanagement Region

- 2 Massnahmenblätter im Agglomerationsprogramm der 1. Generation (2008)
 - Betriebliches Mobilitätsmanagement
 - Aufbau einer Mobilitätszentrale
- Für Umsetzung wurde Region bestimmt
- Region knüpft ab 2010 an bestehende Aktivitäten im MM (AR, Stadt SG) an, mit dem Ziel: bündeln, ausdehnen, optimieren, ergänzen
- Umsetzungsprogramm MM 2011 erarbeitet und durch politischen Lenkungsausschuss Aggloprogramm Anfang 2012 genehmigt

Anteile Verkehrszwecke an der Tagesdistanz



Umsetzungsprogramm 2012 - Teilprojekte

- Betriebliches Mobilitätsmanagement (Programm Energie-CH)
- Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen (Pilotprojekt mit Bund)

Ohne Multiplikatoren – direkte Ansprache Publikum:

- (mobile) Internetplattform Mobilität
- Unterstützung Mobilitätstage in Gemeinden
- Sonderschau OFFA zur S-Bahn 2013: Integration «kombinierte Mobilität», inkl. Mobility, in öV-Ausstellung

- Mobilitätszentrale (virtuell, real): «reale» zurückgestellt

Kosten: ca. 120'000-150'000 Fr./Jahr, inkl. Personalaufwand

Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication DETEC
Dipartimento federale dell'ambiente, dei trasporti, dell'energia e delle comunicazioni DATEC

Bundesamt für Strassen
Office fédéral des routes
Ufficio federale delle strade

Bundesamt für Raumentwicklung
Office fédéral du développement territorial
Ufficio federale dello sviluppo territoriale

Verkehrsanbindung von Freizeitanlagen

Raccordement des installations de loisirs au réseau de transports

Access situation of leisure facilities

Hochschule Luzern – Wirtschaft (HSLU)
Helmut Schad
Thomas Diggelmann (ab 1. 6. 2009)
Timo Ohnmacht (bis 31. 5. 2009)

Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)
Klaus Zweibrücken
Viktoria Slukan

Forschungsauftrag SVI 2004/079 auf Antrag der Schweizerischen
Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten (SVI)

März 2012

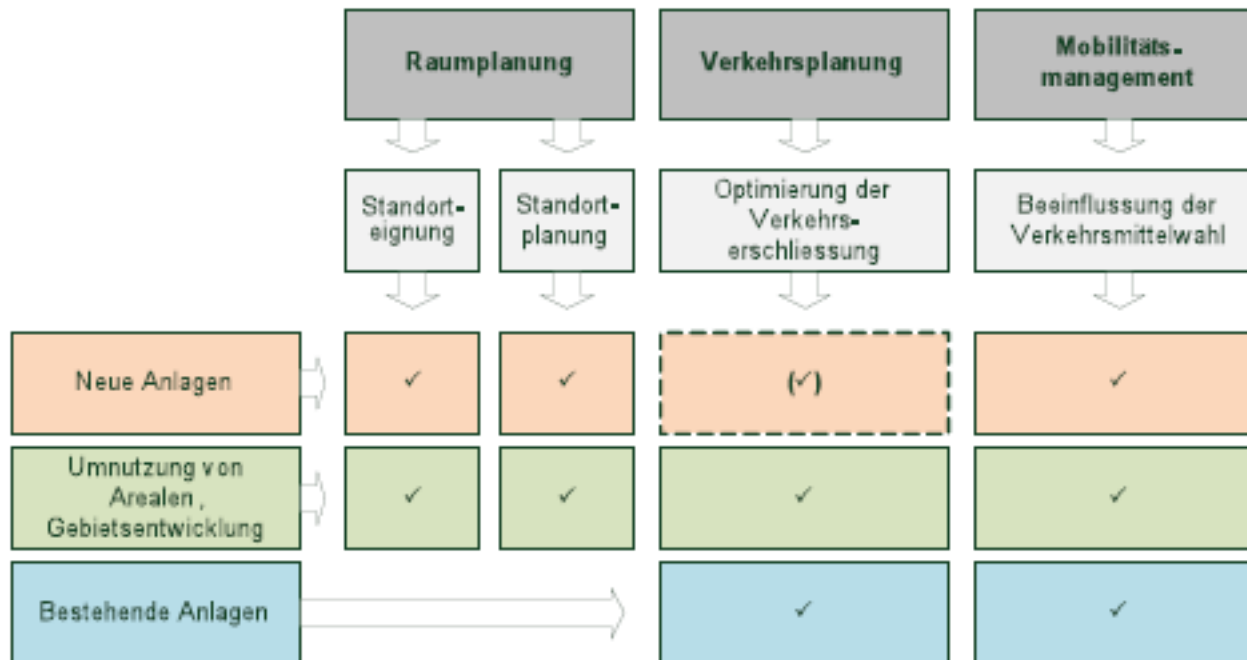
1358

Basis: Grundlagenstudie
«Verkehrsanbindung von
Freizeitanlagen» (Forschungsauftrag
SVI 2004/079, ASTRA/ARE, Oktober
2010)

Anwendung in der Region St. Gallen
im Rahmen eines Pilotprojekts mit
dem Bundesamt für
Raumentwicklung ARE (2012/13)

Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen

Analyse bestehender verkehrsintensiver Freizeitanlagen und Erarbeitung Handlungsbedarf/Massnahmenplan



Umsetzungsorientierung durch Einbezug, Begleitung und Unterstützung der Betreiber



Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen

- Säntispark Abtwil
- Schaukäserei Stein
- Walter Zoo Gossau
- Sportzentrum Herisau
- **OLMA Messen**
- Theater und Tonhalle
- Stiftsbezirk
- Athletikzentrum
- Sportanlage Gründenmoos
- Seepromenade Rorschach
- Seepromenade Arbon
- Bergbahn Säntis
- AFG/Shopping Arena
- (Cinedome)
- (Bergbahnen Ebenalp, Hoher Kasten, Kronberg)

Massnahmen am Beispiel OLMA Messen

Verkehrsplanung (Optimierung Verkehrserschliessung):

- Diverse Schwachstellen im LV-Netz im Umfeld des Geländes
- Veloabstellanlagen: Quantität und Qualität verbessern
- Haltestelle Olma Messen auch für Regionalbusse und Verschiebung
- Verstärkungsbusse während Messen neu bis St.Fiden Bahnhof

Mobilitätsmanagement (mobilitätsbezogene Informationen):

- vor der Anreise (Internet / Broschüren): Standard OLMA auf alle Messen übertragen: LV, öV, Parkierung, Auslastung Strassen & Empfehlungen (inkl. visuelle Darstellung und Hinweise auf geeignete Tools wie Apps)
- Unterwegs: Optimierung Weg-führung zum Gelände, temporäre Zu-Fuss-Signalisation ab Hauptbahnhof mit Zeitangabe
- Vor Ort: Echtzeiten-Screens mit zusätzlichen Haltestellen ergänzen